

## Offen für Neues

Das erste Online-Semester an der LUH geht zu Ende und wir alle haben in den letzten Wochen vielfältige neue Erfahrungen in virtuellen Lern- und Lernumgebungen gemacht und unsere Arbeit und Forschung von zuhause organisiert.

An der Leibniz Universität hat in dieser Zeit auch manche Neuerung Kontur gewonnen – so etwa das neue Forschungsinformationssystem, über das wir auf Seite 2 berichten oder die Strukturen zur Unterstützung im Forschungsdatenmanagement (Seite 3).

Das Team der Graduiertenakademie freut sich schon jetzt auf neue Veranstaltungen nach dem Sommer. Mit dem ersten virtuellen Karrieretag eröffnen wir Denkräume für wissenschaftliche Karrieren nach der Promotion (lesen Sie mehr auf dieser Seite). Auf eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Als Erste/Erster in der Familie promovieren“, die uns im Wintersemester begleitet, stimmt das Interview mit einem Promotion Plus-Absolventen auf Seite 4 ein.

Bis dahin wünschen wir einen schönen und erholsamen Sommer!

### Die Themen in dieser Ausgabe:

Karrieretag.....	1
Promotion plus <sup>o</sup> & FIS-Bericht.....	2
DQ-mat & Forschungsdatenmanagement	3
Promotion plus <sup>o</sup> Alumnus im Gespräch.....	4

## Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie  
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:  
[graduieretenakademie@zuv.uni-hannover.de](mailto:graduieretenakademie@zuv.uni-hannover.de)

Internet:  
[www.graduiertenakademie.uni-hannover.de](http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de)

# Karrieretag geht in die 2. Auflage

## PostdocPerspektiven eröffnet 2020 online (Denk-)Räume

Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr geht der Karrieretag in diesem Jahr in die zweite Runde, um Postdocs an der LUH Anregungen und Perspektiven für die Planung ihrer wissenschaftlichen Karriere zu geben. Coronabedingt öffnet die Graduiertenakademie für diese Veranstaltung am 24. September 2020 die Türen allerdings zu virtuellen Räumen. Wir sind sicher, dass sich bei einem vielfältigen Programm auch in diesem Format hervorragende Gelegenheiten zum Austausch und Netzwerken ergeben werden.

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit dem Ziel eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen, erhalten im Rahmen des digitalen Karrieretags ausführliche Informationen sowie Beratungsmöglichkeiten rund um Qualifizierungs- und Karrierewege in der Postdoc-Phase bis hin zur Professur.

Promovierende, Postdocs in der ersten Zeit nach der Promotion und Forscherinnen und Forscher, die bereits konkret eine Professur anstreben, treffen auf Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, sowie externer Referentinnen, um sich mit Ihnen über den wissenschaftlichen Karriereweg auszutauschen.

Wie bereits im letzten Jahr wird ein Raum für Begegnungen geschaffen, 2020 jedoch in einem digitalen Raum.

### Impulsvortrag und Kurzworkshop

Wie können Sie sich strategisch für den Einstieg in den Postdoc aufstellen? Wie wählen Sie Ihre Forschungsthemen, um ein aussagekräftiges Forschungsprofil aufzubauen? Antworten auf diese Fragen bietet Interessierten der virtuelle Impulsvortrag „Der Weg zur Professur. Akademisches Karriereportfolio/Akademische Karriereplanung mit Strategie“.

In einem dreistündigen Online-Kurzworkshop mit dem Thema „Erstes Vorsingen? Bewerben auf Professuren“ bietet sich fortgeschrittenen Postdocs die Gelegenheit, ihr Forschungsprofil und ihre Bewerbungsunterlagen in Abstimmung mit einer externen Expertin zu überprüfen.

Ziel des Workshops ist, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Prozess der Berufung - vom Erstellen aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen über das „Vorsingen“ bis hin zum Kom-



Neue Wege denken

missionsgespräch - vorzubereiten, sowie offene Fragen in diesem Kontext zu klären.

### Austausch und Informieren

Welche Anforderungen an eine wissenschaftliche Laufbahn stellen sich in den verschiedenen Fachbereichen? Gibt es typische Karrierefallen? Einen Einblick in die Karriereverläufe und Qualifizierungspfade spezifischer Fächer bietet die digitale Gesprächsrunde „Qualifizierungs- und Karrierewege im Vergleich“, in der Professorinnen und Professoren der Leibniz Universität in den Dialog miteinander kommen. Moderiert wird dieser Programmteil durch Dr. Jonas Buche aus dem Referat für Berufsangelegenheiten. Darüber hinaus ist ein virtueller „Markt der Möglichkeiten“ geplant, der Postdocs und angehenden Postdocs relevante Angebote und Einrichtungen an der Leibniz Universität vorstellt. Interessierte haben so die Möglichkeit, mit Vertreterinnen und Vertretern der Einrichtungen in Kontakt zu treten. Darüber hinaus besteht die Gelegenheit, eine Kurzberatung zu Finanzierungs- und Karrierefragen in Anspruch zu nehmen.

Mit einem Vortrag zum Thema „Befristete Arbeitsverhältnisse in der Wissenschaft und das Wissenschaftszeitvertragsgesetz“ wird das Informations- und Beratungsangebot der „PostdocPerspektiven“ durch Jörg Tappe, Leiter des Dezernats 2, Personal und Recht, abgerundet.

Die zweite Auflage des Karrieretags nimmt die spezifische Gestaltung akademischer Karrieren und ein darauf abgestimmtes Programm von Kurzworkshops in den Fokus. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website. Sprechen Sie uns bei Fragen auch vorab gern an!

<https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/veranstaltungen/>

(CB/MH)

# „O frischer Duft, o neuer Klang! ...“

Promotion plus<sup>Q</sup> qualifiziert gibt neue Impulse

Mit dieser Zeile des Gedichtes „Frühlingsglaube“ von Ludwig Uhland möchten wir alle diejenigen Nachwuchsforschenden auf das zweisemestriges Promotion plus<sup>Q</sup> qualifiziert-Programm zur Aneignung von Managementkompetenzen aufmerksam machen, die während und nach der Zeit von Corona verstärkt Lust haben auf neue, interdisziplinäre Kontakte, interaktiven Austausch und spannende, berufsbezogene Inhalte,...

... all dies gespickt mit einer gehörigen Portion Methodik und praktischem Bezug in Vorbereitung auf eine Tätigkeit außerhalb der Wissenschaft aber auch anwendbar im wissenschaftlichen Kontext. Auch kommt dabei die Auseinandersetzung mit den eigenen Karrierezielen und -wünschen nicht zu kurz und

wird durch zusätzliche Veranstaltungen und im Austausch mit der jeweiligen Arbeitsgruppe sowie mit Trainerinnen bzw. Trainern und Partnern aus der Praxis vertieft.

Die Bereitschaft, aktiv an den jeweiligen Trainings teilzunehmen und eigene Erfahrungen, Wünsche und Kompetenzen in die Diskussionen einzubringen garantieren einen erlebnis- und erkenntnisreichen Verlauf des Programms, der mit dem Erhalt eines Zertifikats gekrönt wird.

„Nun muss sich Alles, Alles wenden.“ Diese Aussage wird nicht nur den weiteren Verlauf um das Coronavirus betreffen, sondern – bei einer aktiven Programmteilnahme – sicherlich auch Ihre beruflichen Ambitionen mit den dann neu gewonnenen Erkenntnissen und Fertigkeiten. (TMC)

## Eckdaten des Programms:

**Teilnahmeberechtigung:** immatrikulierte Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs in den ersten zwei Jahren nach Abschluss der Promotion

**Teilnahmegebühr:** 120 Euro (in zwei Raten à 60 Euro)

**Programmstart:** 6. November 2020

**Weitere Informationen:** <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/>

**Bewerbungsfrist ist der 31. Juli 2020!**



## Forschungsinformationssystem gestartet

Neues Portal bündelt Forschungsaktivitäten an der LUH

Am 17.06.2020 ist das neue Forschungsinformationssystem (FIS) der LUH in den Produktivbetrieb gestartet. Es bietet Forscherinnen und Forschern der Leibniz Universität vielfältige Möglichkeiten, ihre wissenschaftlichen Aktivitäten, Publikationen und Projekte und deren Verknüpfungen miteinander sichtbar zu machen. Zugleich bietet das neue hochschulöffentliche Forschungsportal „Research@LeibnizUniversity“ die Möglichkeit, die Forschungsaktivitäten an der LUH einzusehen (<https://www.fis.uni-hannover.de/portal/>).

Forschende haben im FIS die Möglichkeit, ihre Publikationen zu erfassen. Dabei können Metadaten zu Publikationen sehr komfortabel aus Online-Datenbanken, wie z. B. Scopus, ORCID, ArXiv oder Crossref importiert werden. Um den Publikationsimport nutzen zu können, sollten Forschende die Angaben in ihrem Scopus-Profil regelmäßig überprüfen und eine eindeutige Autoren-ID wie etwa die ORCID-ID verwenden. Wichtig ist es, außerdem eine einheitliche Schreibweise des eigenen Namens für Publikationen oder in Profilen zu verwenden. Darüber hinaus sollte die Affiliation zur LUH korrekt und einheitlich angegeben werden. Sollte der automatische Datenimport nicht möglich sein,

so können Publikationslisten auch in BibTeX Formate umgewandelt und dann ins FIS eingespeist werden. Für eine solche Umwandlung eignet sich das Literaturverwaltungsprogramm Citavi, das alle Forschenden an der LUH über die Campuslizenz nutzen können.

Seitens der Nachwuchsforschenden der LUH sind zunächst alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter automatisch für den FIS Zugang freigeschaltet. Promovierende ohne Mitarbeitervertrag sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten können in der derzeitigen Startphase noch nicht berücksichtigt werden, sollen aber sobald als möglich mit ins FIS aufgenommen werden.

Das Forschungsportal „Research@LeibnizUniversity“ bildet die komplementäre öffentliche Darstellung der Forschungsaktivitäten an der



LUH. Es ist zunächst nur hochschulöffentlich einsehbar, soll aber, sobald eine ausreichende Anzahl Forschende ihre Forschungsinformationen im FIS eingepflegt haben und damit ein guter Einblick in die Forschungsaktivitäten an der LUH möglich wird, auch öffentlich geschaltet werden. Hier ist für alle Forschenden besonders relevant, dass sie aus dem FIS heraus selbst steuern können, welche ihrer Daten öffentlich im Portal einsehbar sein sollen.

Für weitere Informationen hat das FIS-Team umfassende Erläuterungen und zahlreiche Kurzanleitungen im Beschäftigtenportal zusammengestellt (<https://www.intern.uni-hannover.de/fis>).

Selbstverständlich steht der Support auch über das Helpdesk für individuelle Rückfragen und Probleme zur Verfügung ([support@fis.uni-hannover.de](mailto:support@fis.uni-hannover.de)).

Das Team der Graduiertenakademie wünscht eine erfolgreiche Pilotphase und freut sich, dass über das FIS und das gekoppelte Forschungsportal auch die vielfältigen spannenden Forschungsaktivitäten des wissenschaftlichen Nachwuchses an der LUH zukünftig noch sichtbarer und transparenter werden.

(MH)

## SFB DQ-mat erfolgreich verlängert

DFG fördert die Forschung zu interagierenden Quantensystemen weiter

Seit 2016 arbeitete ein Team aus Forscherinnen und Forschern der Leibniz Universität Hannover und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig an dem Verständnis und an der Kontrolle von miteinander interagierenden Quantensystemen – sogenannten Vielteilchensystemen. Die Arbeit der ersten Förderperiode wurde nun positiv begutachtet und die Förderung des Sonderforschungsbereichs um weitere vier Jahre verlängert.

Der SFB DQ-mat zielt darauf ab, ein tieferes Verständnis von Quantensystemen zu gewinnen, die miteinander verschränkt sind und miteinander interagieren. Ziel dieser Forschung

ist es auf Quantensensoren basierende Messinstrumente wie etwa Atomuhren noch genauer werden zu lassen. Doch neben diesen Anwendungsbereichen werden auch Tests zu den fundamentalen Grundlagen der Physik in den Blick genommen, indem zum Beispiel mögliche Änderungen von Naturkonstanten untersucht werden oder nach Kandidaten für Dunkle Materie geforscht wird.

Zahlreiche Nachwuchsforschende sind an den zwei Standorten bereits in diese spannenden Forschungsfragen einbezogen. In der zweiten Förderphase sollen noch weitere hinzukommen. Zusätzlich hat der Sonderforschungsbereich mit dem außerschulischen Schülerlabor foeXlab einen Raum geschaffen, in dem Quan-

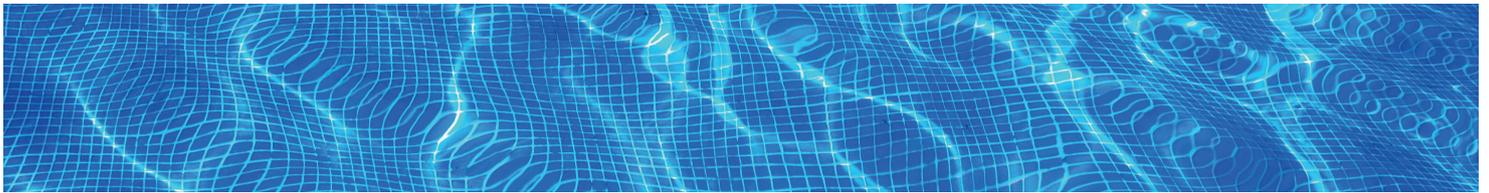
tenphysik einer breiteren Gruppe zugänglich gemacht wird – mit Experimentierkursen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerfortbildungen. Die entsprechenden Stellenausschreibungen und Veranstaltungen sind jeweils auf der Webseite des Sonderforschungsbereichs zu finden.

Die Graduiertenakademie gratuliert zur Fortsetzung des Sonderforschungsbereichs und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit in den Qualifizierungsmaßnahmen für die Nachwuchsforschenden.

Alle Informationen zur Arbeit des Sonderforschungsbereichs finden Sie unter:

[www.dq-mat.uni-hannover.de](http://www.dq-mat.uni-hannover.de)

(MH)



## Souverän mit Forschungsdaten umgehen

Hilfsmittel, Tools und Ansprechpersonen an der Leibniz Universität

Sie schreiben eine Doktorarbeit und arbeiten mit Forschungsdaten? Sie wollen den Überblick über Ihre Daten behalten und den Umgang mit ihnen systematisch verbessern? Sie fragen sich, wo und wie Sie Unterstützung finden?

Wer kennt nicht die kleineren und größeren Daten-Pannen, die im Laufe der Promotionsphase passieren. Daten werden aus Versehen überschrieben oder sind nach einer gewissen Zeit nicht mehr nachvollziehbar. Manchmal werden Dateien missverständlich benannt oder falsch sortiert. Auch nach verlorenen USB-Sticks oder Laptops wurde schon gesucht. Daten wiederzufinden oder wiederherzustellen kostet viel Zeit. Schlimmstenfalls können sie nicht mehr genutzt werden.

Wie kann man Daten-Pannen vorbeugen und möglichst ohne Zeit- und Qualitätsverlust forschen? Ein besonders wichtiges Hilfsmittel ist ein Datenmanagementplan (DMP). Ein Datenmanagementplan dient dazu, den Umgang mit Daten über den gesamten Projektverlauf strukturiert zu dokumentieren. Darin kann zum Beispiel festgehalten werden, wie Dateien benannt oder wie sie gesichert und versioniert werden sollen. Auch Back-up-Strategien oder besondere Schutzmaßnahmen für sensible Da-

ten kann man dort festhalten. Leider schützt ein Datenmanagementplan nicht davor, dass man nicht doch den USB-Stick blöderweise verlegt, aber er hilft dabei, Daten zu rekonstruieren und regelmäßig daran zu denken, sie zu sichern und zu dokumentieren.

Oft können auch die Betreuerin oder der Betreuer Hinweise geben, wie die Qualität der Daten gesichert oder auch verbessert werden kann und welche Risiken bedacht werden müssen. Die Ergebnisse dieser Besprechungen können wiederum in den DMP einfließen, genauso wie alle anderen Entwicklungen im Umgang mit den Daten.

Um sich mit Datenmanagementplänen vertraut zu machen, lohnt es sich, bereits veröffentlichte DMPs anzuschauen. Die Association of European Research Libraries ([LIBER](http://www.liber.ac.uk)) bietet dafür einen Data Management Catalogue an. Auch das Digital Curation Center ([DCC](http://www.dcc.ac.uk)) pflegt eine Liste veröffentlichter DMPs.

Es gibt ein großes Angebot an kostenfreien Web-Anwendungen und Check-Listen, mit denen man DMPs erstellen kann. Als freies, englischsprachiges Online-Tool für die Erstellung von Datenmanagementplänen ist DMP-Online (DCC) zu empfehlen. An der Leibniz Universität bieten wir ergänzend als schnellen und einfachen Einstieg einen Leitfaden zur Erstellung

eines DMPs an. Gerne unterstützt das Beratungsteam Forschungsdaten an der LUH bei der Auswahl des passenden DMP-Tools und gibt Feedback zu DMP-Entwürfen.

Um den Umgang mit Daten im Forschungsalltag zu verbessern, stehen auch noch viele andere Wege offen. Der Selbstlernkurs MANTRA der University of Edinburgh zum Beispiel führt in acht Lektionen durch die wichtigsten Aspekte im Umgang mit Forschungsdaten. An der LUH bieten wir Einführungs- und Vertiefungsworkshops an und haben eine umfangreiche Internetseite mit Materialien und Empfehlungen erstellt.

Wenn Sie souveräner mit Daten umgehen und vermeidbaren Daten-Pannen vorbeugen wollen, unterstützt das Beratungsteam Forschungsdaten an der LUH gerne individuell zu passenden Hilfsmitteln, Methoden und weiteren Unterstützungsangeboten.

(AMe)

Informationen rund um Beratung, Workshops und Tools an der LUH unter:

<https://www.fdm.uni-hannover.de/de/>

E-Mail:

[forschungsdaten@uni-hannover.de](mailto:forschungsdaten@uni-hannover.de)

## Schnell notiert

### Maria-Weber-Grant

Die Hans-Böckler-Stiftung fördert erneut herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus allen Fachgebieten. Interessierte können für bis zu 12 Monate eine Vertretung beantragen, die Teile der Aufgaben in der Lehre übernimmt, um sich auf diesem Weg Zeit zur Durchführung ihrer Forschung zu verschaffen. Es werden Mittel zur Bezahlung der Teilvertretung von pauschal 20.000 € pro Semester gewährt. Bewerbungsfrist ist der 15. September. Mehr Infos unter: <https://www.boeckler.de/ maria-weber-grant-2668.htm>

### Gerald D. Feldman-Reisebeihilfen

Die Max Weber Stiftung bietet im Rahmen der Gerald D. Feldman-Reisebeihilfen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in der Qualifikationsphase die Möglichkeit, kurze Rechercheaufenthalte im Ausland durchzuführen. Gefördert werden länderübergreifende Forschungsarbeiten, die innovative Impulse in den Geistes- und Sozialwissenschaften setzen. Die Bewerbungsfrist endet am 09. Oktober 2020. Informationen unter: <http://www.maxweberstiftung.de/foerderung/gerald-d-feldman-reisebeihilfen.html>.

## Impressum

### Herausgeber:

Graduiertenakademie  
Leibniz Universität Hannover  
Wilhelm-Busch-Straße 22  
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876  
Fax: +49 511 762 19491

### E-Mail:

[graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de](mailto:graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de)

### Internet:

[www.graduiertenakademie.uni-hannover.de](http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de)

### Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

### Gestaltung/Satz:

Catharina Burmeister, Alexander Munzig,  
Tanja Michler-Cieluch, Martin Stratmann

### Fotos:

S. 1: traumfaengerin/photocase.com;  
S. 2 oben: Mr\_Nico/photocase.com; unten:  
soulcore/photocase.com; S. 3: jefras/photocase.com; S. 4: TK

# Promotion plus<sup>+</sup>-Alumnus im Gespräch

4 Fragen an...

Timo Kleiner

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie

Timo Kleiner, Wirtschaftsgeograph (M.Sc.) an der Justus-Liebig-Universität Gießen und der University of Wisconsin-Milwaukee ist derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie an der Leibniz Universität und steht kurz vor dem Abschluss seiner Promotion. Neben vielen anderen Dingen engagiert Timo sich zudem ehrenamtlich bei ArbeiterKind.de, einer bundesweiten spendenfinanzierten Bildungsorganisation, die Schüler\*innen dazu ermutigt, als erste in ihrer Familie ein Studium aufzunehmen. Die Graduiertenakademie arbeitet mit ArbeiterKind.de in Niedersachsen zusammen, um Angebote für Promotionsinteressierte und Promovierende an der LUH zu entwickeln, die selbst als erste in ihrer Familie ein Studium abgeschlossen haben – der sogenannten „1. Generation Promotion“.

Timo, woher kennst Du die Graduiertenakademie eigentlich, wie ist es zu dem Kontakt gekommen?

Die Graduiertenakademie kenne ich durch die Teilnahme am Promotion plus<sup>+</sup> qualifiziert Programm, aus verschiedenen Qualifizierungsworkshops sowie der Unterstützung durch Fördermaßnahmen wie Reisestipendien und einer Vernetzungsinitiative. Alle Veranstaltungen waren super spannend und haben viele praxisnahe Inhalte vermittelt, die mir persönlich viel weitergeholfen haben. Ich bin der Graduiertenakademie sehr dankbar für die wirklich tolle Unterstützung während meiner Promotion.

Du engagierst dich bei ArbeiterKind.de, was genau beinhaltet dein Engagement dort?

Das Engagement bei ArbeiterKind.de ist super vielfältig und macht auch gerade deshalb so viel Spaß. In erster Linie bieten wir bei unseren Offenen Treffen und im sozialen Netzwerk die Möglichkeit zum Fragenstellen und dem persönlichen Erfahrungsaustausch. Wir halten außerdem Vorträge an Schulen, sind mit Infoständen auf Bildungsmessen und an Hochschulen und bieten individuelles Mentoring an. Und das alles zu diversen Themen rund um das Studium, denn alle Ehrenamtlichen sind Experten für ihren eigenen Bildungsweg und können dadurch bei unterschiedlichsten Dingen aushelfen.

Du bist selbst als erster aus deiner Familie an eine Universität gegangen. Vor ein paar Jahren hast Du dich entschieden, noch eine



Timo Kleiner

Promotion anzuschließen. Bei welchem Schritt hast du die Rolle „1. Generation“ deutlicher gespürt?

Der Einstieg an die Universität fällt mit Sicherheit den meisten Studierenden nicht leicht. Mir ging es aber wie vielen anderen Arbeiterkindern auch, dass durch fehlendes Wissen aus dem familiären Hintergrund bestimmte Dinge einfach nicht selbstverständlich sind. Das fängt schon damit an, die Möglichkeit eines Studiums überhaupt in Betracht zu ziehen, und geht über Finanzierungsprobleme bis hin zu verschiedensten Unsicherheiten während des Studiums. Im Laufe des Bildungsweges eignet man sich aber natürlich vieles an, wodurch das meiste zunehmend leichter fällt.

Was würdest Du jemandem raten, der oder die sich für eine Promotion interessiert, aber sich zur 1. Generation zählt?

Vor allem selbstbewusst an die Promotion rangehen, denn wer es schon mal bis hierhin geschafft hat, konnte sicher schon viele Hürden erfolgreich meistern. Für alle offenen Fragen darf sich natürlich jede\*r gerne bei unserer ArbeiterKind.de Ortsgruppe hier in Hannover melden – wir freuen uns, wenn wir helfen können! Im Übrigen sind ohnehin alle herzlich eingeladen bei uns mitzumachen und sich selbst aktiv für Bildungsgerechtigkeit einsetzen, um allen Schüler\*innen die Möglichkeit zu geben, eine informierte Entscheidung über ihren eigenen Bildungsweg treffen zu können.

Die Graduiertenakademie plant gerade mit ArbeiterKind.de und dem Diversitymanagement der Leibniz Universität eine Online-Veranstaltungsreihe für die 1. Generation Promotion an der LUH. Los geht es am 01. September 2020. Wir freuen uns, wenn Du als ein Testimonial dabei bist. Vielen Dank für das Gespräch!

(TK/TMC)